

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Mobilität der Zukunft in Hessen 2030

Anhörung der Enquetekommission
zum Thema
„Psychologie des Mobilitätsverhaltens,
Verhaltensänderungen“

Dr. Konrad Götz
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
Frankfurt am Main

23. Januar 2023, Wiesbaden



Mobilität und Verkehr unterscheiden

→ Mobilität

ist (das Potenzial der) Beweglichkeit zur Bedürfniserfüllung
(Ernährung, Arbeit, soziale Kontakte, Freizeit, Versorgung ...)

→ Verkehr

ist die mit Hilfe von Verkehrsmitteln, Infrastrukturen und
Handlungen realisierte Bewegung im physikalischen Raum

→ Mobilität zur Bedürfniserfüllung

kann also mit mehr oder weniger Verkehr, mit mehr oder
weniger schädlichen Wirkungen, verbunden sein

Warum
Verhaltens-
veränderung?

Notwendiges Potenzial für Nachhaltigkeit im Verkehr –
neben

- Technikentwicklung
- Regulation
- Planung

meist erst, wenn diese Potenziale ausgeschöpft
sind, kommt Kommunikation für Verhaltensänderung
in den Blick

Frage 1:
In welchen
Studien wurde die
Verkehrsmittelwahl
der Hess*innen
untersucht und
was waren die
Ergebnisse?

Wichtigste Studie: Sonderauswertung MID für Hessen (infas et al. 2020)

Zentrale Ergebnisse:

- Verkehrsleistung (244 Mio. Pkm) steigt – insbesondere im Ballungsraum
→ Bevölkerungszuwachs
- Mobilitätsquote (Wege pro Tag) sinkt von 3,4 auf 3,2 überdurchschnittlich bei Kindern, Jugendlichen und sozial Benachteiligten (ähnlicher Trend national und international)
- Leichter Rückgang der Wege mit MIV, Zuwachs ÖV
- PKW-Bestand steigt kontinuierlich (3,5 Mio.)
- Automobilität wächst insbesondere bei Seniorinnen

Fazit:

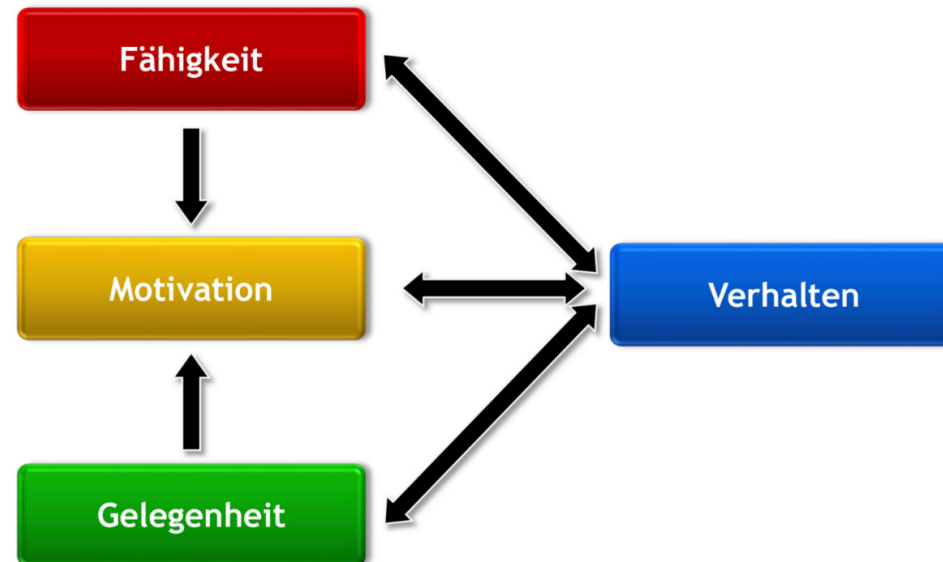
- Auto bleibt weiterhin wichtigstes VM
- Verkehrswende zeigt sich nur in Ansätzen bei ÖV

→ Sozial-psychologische Bindung an PKW zeigt sich in Zunahme Bestand und Führerscheinen bei Älteren (soziale Integration) und Zunahme Bestand ohne Wegezunahme (Haben statt Nutzen)

Frage 2:

Wie entstehen Verhaltenspräferenzen bzw. verändertes Verhalten?

Das COM-B System: Capability, Opportunity, Motivation



Nach Michie et al. (2011): The behavior change wheel: A new method for characterizing and designing behavior change interventions. Implementation Science 6:42

Modell des Verhaltens – Das COM-B System: Capability, Opportunity, Motivation

Capability Fähigkeiten

Vermögen
Können
Kompetenz

Fähigkeiten, die das veränderte Verhalten ermöglichen:

- Information, Wissen
- Physische, körperliche Möglichkeiten, z.B.:
 - Früh Zweirad fahren können
 - E-Bikes bedienen können
 - Barrieren im ÖV bewältigen
- Mentale, kognitive Voraussetzungen:
 - Planung einer intermodalen Wegekette
- Kompetenzen
 - Bedienung einer intermodalen App
 - Sich angstfrei mit Rad im Großstadtgewühl bewegen



Frühe Zweiradkompetenz (1958)



Fotos: Götz

Modell des Verhaltens – Das COM-B System: Capability, Opportunity, Motivation

Fähigkeiten

Opportunity
Gelegenheiten

Möglichkeiten
Chancen

Gelegenheiten, die das veränderte Verhalten ermöglichen:

- Physikalische Faktoren: Natur, Siedlungsstruktur, gebaute Umwelt, technische Infrastrukturen
 - bequemer Umstieg, Barrierefreiheit Fahrradwege, ÖV-Infrastruktur
- Psychologische, soziale, soziokulturelle Chancen, Barrieren:
Materielle Situation, Bildung (welcher Sprachcode), Konzepte des sozialen Milieus, mentale Infrastrukturen (Welzer 2011)

Eigene Beispiele in Anlehnung an Michie et al. (2011)



Radschnellweg Darmstadt → Frankfurt/M. bei Egelsbach

Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2019Radschnellweg.jpg>



Radschnellweg Ruhr: Der Weg über den Niederfeldsee, Essen

Luftaufnahme in Becker et al. 2018

Modell des Verhaltens – Das COM-B System: Capability, Opportunity, Motivation

Frage 4:
Welche Rollen spielen
Routinen?

Fähigkeiten

Motivation
Motivationen

Gelegenheiten

Antrieb, Ansporn
Beweggrund, Anreiz

Reflektierte motivationale Prozesse:

- Bewusstes Entscheidungsverhalten
- Einstellungsbasiertes Verhalten
- Bewusste Präferenzen: Gefallen, bevorzugen, ablehnen

Automatisierte motivationale Prozesse:

- Unwillkürliche emotionale Impulse: Angenehmes, Unangenehmes
- Lebensstilspezifische Präferenzen
- Routinen, Automatismen des Verhaltens

Motivationale Dimensionen

- Rationaler Nutzen, Anreize
- Emotionen
- Werte, Einstellungen, soziale Normen
- Symbolische Bedeutungen

Emotion: Humorvolle Kommunikation
für ÖV – Ein Ticket für alles

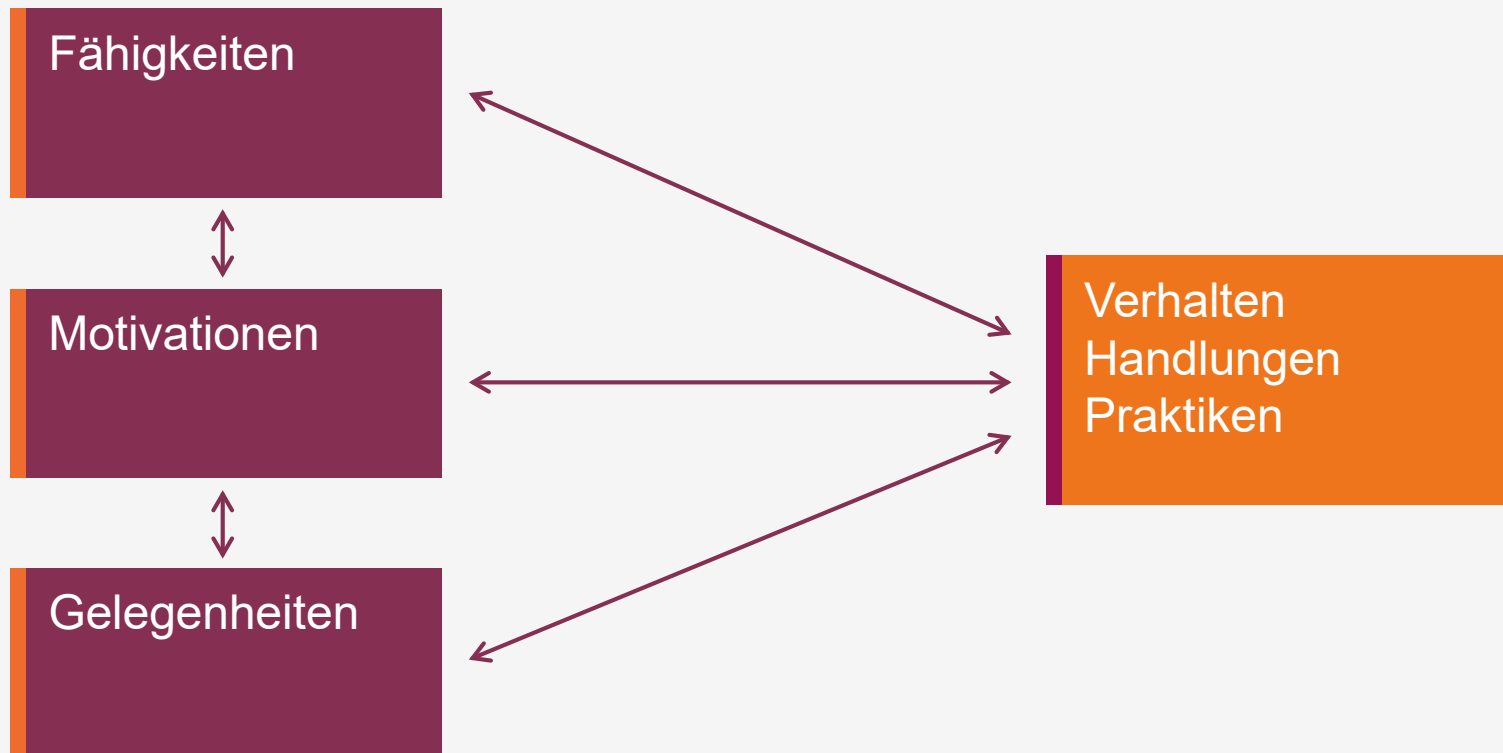


„Ich bin auch ein Schiff“

Frage 3: Warum spiegelt sich das Umweltbewusstsein nicht unbedingt im Mobilitätsverhalten?

- Werte, Einstellungen, soziale Normen:
Umwelt- und Klimaschutzbewusstsein
 - Aber vor Ort kein rationaler Anreiz
z.B. ÖV zu langsam, zu umständlich, zu teuer
 - Unwohlgefühl im ÖV
- Einstellungs-, Verhaltens-Gap

Modell des Verhaltens –
Das COM-B System: Capability, Opportunity, Motivation
Jeder Faktor: Conditio sine qua non! Kein lineares Modell, sondern rückgekoppeltes



In Anlehnung an Michie et al. (2011)

Frage 5:

Inwiefern besteht in Deutschland eine gewachsene (psychologische) Abhängigkeit vom Auto?

Welche Faktoren sind hier zu nennen?

- **Pfadabhängigkeit aus**
Attraktive Rennreiselimousine (Leistungs-, Gewichts-, Prestigespirale mit jetzt 1024 PS bei E-Fahrzeugen)
- **Darauf abgestimmte Rennreise-Verkehrsinfrastruktur**
Weiterhin Autobahnen mit 6- bis 8-spurigem Ausbau, z.B. A5, A66 ohne Tempolimit (Emotion)
- **Industriepolitik**
Automobilität wird immer noch mit Arbeitsplätzen zusammen gedacht (Autokauf positiv besetzt), obwohl heute nicht Arbeitsplätze, sondern Arbeitnehmer gesucht werden
- **Steuer- und Sozialsystem**
Automobilproduktion finanziert den Wohlstand (dito)
- **Ergibt in den Köpfen (sozialpsychologisch) einen zwingenden Zusammenhang aus Automobilität und Wohlstand**

Frage 6 a:

Welche Entwicklungen unterstützen oder manifestieren die Nutzung des Autos?

Siehe letzte Folie: **Pfadabhängigkeit**

- aus hochattraktiven Rennreise-Limousinen
- darauf abgestimmter Verkehrsinfrastruktur
- Industriepolitik der Automobilarbeitsplätze

Frage 6 b:

Und welche konkreten politischen Hebel gibt es auf Landesebene eine echte Wahlfreiheit zu erreichen?

Sehr umfassende Frage:

Siehe Projektergebnisse:
Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten

Frage 7:

Welche

„Mobilitätszwänge“

beeinflussen

Mobilitätsverhalten

und wie sind

die Auswirkungen?

Unflexible Arbeitszeiten, Anwesenheitspflichten

→ Festgelegte Pendelroutinen

Veraltete Geschlechterarrangements

→ dito

Mangelnde Verlässlichkeit, Attraktivität, Emotionalität, Ästhetik, Bequemlichkeit des ÖV

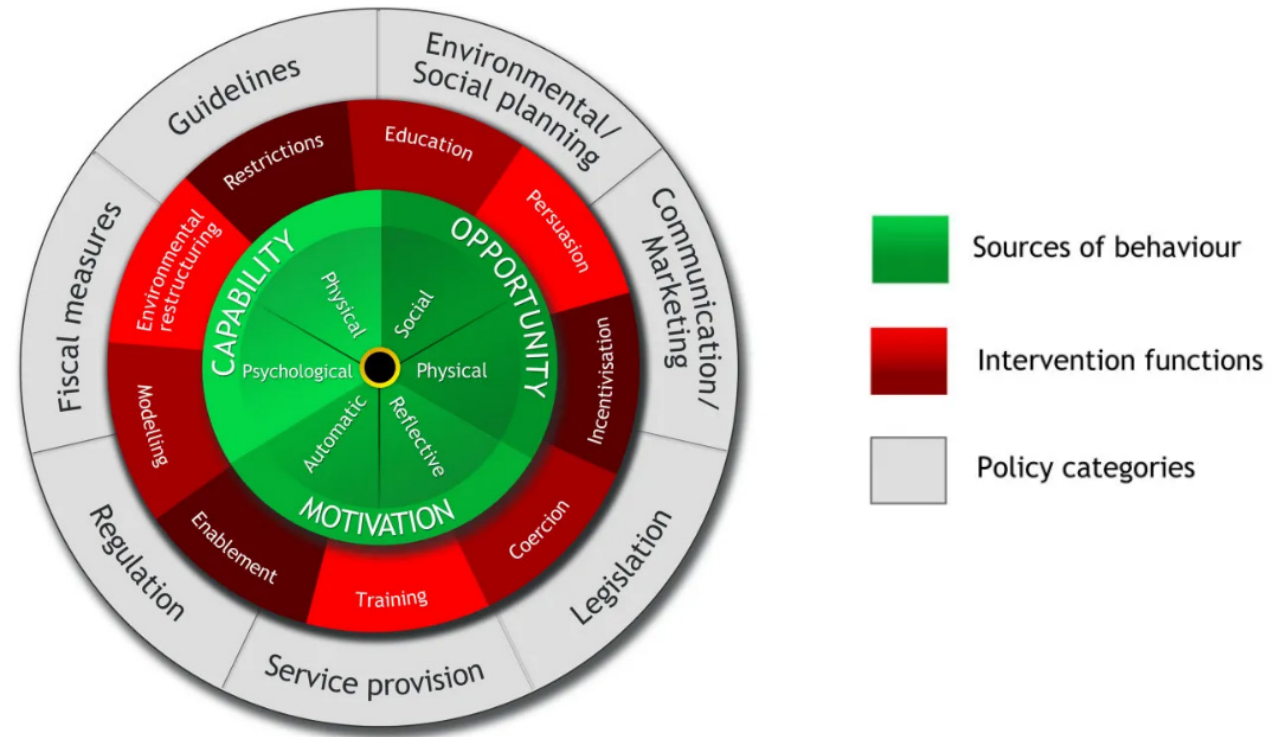
→ Erzeugt Vorstellung der Zwangsautomobilität

Lebensstilspezifische festgefügte Freizeitvorstellungen

→ Freizeitverkehr = größter Einzelposten aller Wegezwecke

Frage 8:

Welche Anreize und Restriktionen können dazu beitragen, mehr Menschen davon zu überzeugen, Gewohnheiten aufzubrechen und ihr Mobilitätsverhalten nachhaltiger zu gestalten?



Die im COM-B-Modell dargestellten Faktoren berücksichtigen und das daraus entwickelte Behaviour Change Wheel anwenden

Michie et al. (2011)

Frage 8:

a. Wie kann die öffentliche Hand hier – vor allem Hessen und die Kommunen – neben dem Ausbau des Angebots wegweisend unterstützen?

b. Welche Push- und Pullmaßnahmen sind hierbei besonders wichtig?

c. Welche Möglichkeiten bieten spielerische APPs wie z.B. der Klimacompass von worldwatchers?

- **a. und b.** = umfassende Fragen
→ Siehe Projektergebnisse:
Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten
<https://library.fes.de/pdf-files/wiso/13229.pdf>
- Zusätzlich alternative Narrative zu: autofreien Städten bzw. Stadtteilen / zu individuellem und kollektivem Wohlbefinden und gutem Leben / zur Vision einer kohlenstoffarmen, postmaterialistischen Gesellschaft / zur Veränderung der Arbeitsplatzsituation: nicht Arbeitsplätze fehlen, sondern Menschen für diese Arbeitsplätze / bei Elektromobilität Fokus auf Effizienz* / Förderung aller Formen der privaten Energieproduktion für E-Mob
- **c.** Spielerische Apps, ebenso wie Wettbewerbe sind immer nur zielgruppen- bzw. milieuspezifisch wirksam

* einige Vorschläge in Anlehnung an unveröffentlichten Fragenkatalog des EU-Projekts Richtlinien und Instrumente für das Mainstreaming von 1,5°-Lebensstilen (2022)